

WBG
WILHELMSRUH

heute.



Frühjahr 2023

WIR
BRINGEN
WIEDER
WAS INS
ROLLEN!

Jetzt Termin
vormerken:
25.06.2023

Zweite große Sternfahrt durch Berlin:
Sechs Runden – Zwischenstopp: Republikbrunnen – Ziel: Perisches Technikmuseum
Mitmachen und Zeichen setzen!

Ferienlager: Sommer und Herbst
Große Sternfahrt: Wir radeln mit
20 Jahre Seniorenbeirat

In diesem Heft

Liebe Leserinnen und Leser, die Sorgen um die Energie sind in den letzten Wochen ein wenig kleiner geworden. Die Regierung unterstützt mit vielen Maßnahmen (siehe Seite 4) und parallel sinken auch die Preise wieder etwas. Bei uns hat der Frühling gleich mit einer Mitgliederfahrt begonnen und die Kinder dürfen sich auf Sommer- und Herbstferien in der Villa Frida freuen – solange die Plätze reichen.

Wir wünschen Ihnen eine schöne Frühlingszeit!

Ihre Redaktion

© Villa Frida



2 x Ferien am See Neptuntaufe im Sommer, Kürbisschnitzen im Herbst

Schon zu Weihnachten gab es die ersten Anmeldungen für unsere Fahrten. Aber wir freuen uns auf weitere Ferienkinder (6 bis 14 Jahre).

Zum Rahmenprogramm im Sommer gehören das beliebte Neptunfest, Lagerfeuer und Waldparcours zum Mittelalterschatz, Besuch des Burgfräuleins Kunigunde, ein kleiner Benimmkurs aus dem Mittelalter und vieles mehr“, freut sich das Team der Villa Frida. Im Herbst kommt mit dem Kürbisschnitzen noch die Vorfreude auf Halloween dazu, Nachtwanderung mit Laternen, Lagerfeuer, Erkundung des Herbstwaldes, Stoffgespenster basteln und Waldgeisterabschiedsdisco – immer mit Vollverpflegung von

der Küchenfee Beate in der Villa Frida der Pankower Früchtchen.

Sommerferien: Die Ritter und Burgfräuleins sind los!

23. bis 29. Juli 2023 (So bis Sa)

Herbstferien mit Gruseldusel

21. bis 27. Oktober 2023 (Sa bis Fr)

Sie zahlen nur einen Sonderpreis in Höhe von 100 Euro – die restlichen Kosten übernehmen wir für die Kinder und Enkelkinder unserer Mitglieder. Abfahrt und Ankunft sind an unserer Geschäftsstelle.

Anmeldung bei Sandra Tedeski:

Tel.: 755 44 97 - 63 oder per E-Mail: s.tedeski@wbg-wilhelmsruh.de

Endlich wieder:

Wohngebietsvertreterversammlungen Frühjahr

Coronabedingt konnten wir in den letzten drei Jahren unsere Vertreter und Vertreterinnen, Ersatzvertreter und -vertreterinnen nur mit ausführlichen schriftlichen Informationen versorgen, Versammlungen durften nicht stattfinden.

Umso größer war die Freude in diesem Jahr als wir zu den Versammlungen im März in Präsenz einladen konnten: Wilhelmsruh am 21. März, Nieder-

schönhausen am 23. März und Buch am 28. März, sowie jeweils aus dem Wahlbezirk 8.

An den Versammlungen nahmen der Vorstand und auch Aufsichtsratsmitglieder teil. Der Vorstand gab einen Überblick über das Geschäftsjahr 2022, die geplanten Instandhaltungen 2023 und einen Ausblick auf die langfristige Konzeption 2023-2032. An allen drei Terminen war der Austausch sehr reg.

© Markus Schöffler 2023, stock.adobe.com



Runter vom Sofa – rauf aufs Rad

Fit und sicher mit Fahrradtraining

S. IV-V

Persönliche Gespräche

Die Erfahrung hat gezeigt: Mit Termin lässt sich ein persönliches Gespräch für Sie und auch für uns besser organisieren. Wer ein Gespräch sucht, kann sich auf einen festen Termin ohne lange Wartezeiten verlassen. Auf spontane Besuche bitten wir deshalb zu verzichten. Unsere Geschäftsstelle in der Wackenbergstraße 92 und unser Vermietungsbüro Buch in der Franz-Schmidt-Straße 22 sind für den allgemeinen Publikumsverkehr geschlossen.

Selbstverständlich nehmen wir Ihre Anliegen weiterhin telefonisch, per E-Mail oder Brief entgegen.

Die Geschäftszeiten:

Mo, Mi, Do: 8 – 12 Uhr und 13 – 15 Uhr
Di: 8 – 12 Uhr und 13 – 18 Uhr
Fr: 8 – 11.30 Uhr



Mietminderung

Zwischen Recht und Gemeinschaft

Seit knapp 30 Jahren modernisieren wir kontinuierlich alle unsere Wohnungen. Am Anfang ging es in erster Linie um die Umstellung auf moderne Heizungen, später um mehr Komfort und barrierearmes Wohnen. Während der Bauzeiten waren die Bewohner von Lärm und Staub betroffen. Zum Glück waren die Einschränkungen in den „neuen“ Wohnungen schnell vergessen und so manche Hausgemeinschaft hat es auch noch enger zusammengeschweißt.

Anträge auf Mietminderung haben uns kaum erreicht. Jeder war mal „dran“ und der gute Zustand unserer Häuser dient allen Mitgliedern. So war die verbreitete Einstellung. Aber in der letzten Zeit erhielten wir doch vermehrt Anträge auf Mietminderung.

Die Rechtslage

Auch als Mieterin oder Mieter in einer Genossenschaft können Sie eine Mietminderung geltend machen, wenn Ihre Wohnung von einem Mangel betroffen ist – beispielsweise durch Lärm und Schmutz wegen Bauarbeiten am Gebäude. Die Minderungsrechte richten sich hier nach den allgemeinen Vorschriften (BGB § 536). Unerhebliche Mängel rechtfertigen in der Regel keine Minderungen, also gelegentliches Hundegebell oder sporadische Handwerksarbeiten sind keine Gründe, die Miete zu mindern. Auch wenn Sie den Mangel selbst verursacht haben oder er bereits bei Vertragsabschluss bekannt war, begründet

dies keine Minderung der Nutzungsgebühr. Ab wann oder in welchem Fall eine Mietminderung jedoch gerechtfertigt ist, kann nicht einheitlich beantwortet werden. Grundsätzlich handelt es sich bei Mietminderungen immer um Einzelfallentscheidungen. Im BGB steht auch: Beeinträchtigungen durch Bauarbeiten im Wohnobjekt, die die energetische Sanierung umfassen (wie zum Beispiel die Strangsanierung und Heizungscentralisierung), sind für einen Zeitraum von drei Monaten zu dulden und Mietminderungen sind grundsätzlich ausgeschlossen (§ 536 Abs. 1a BGB).

Wir sind gemeinsam Eigentümer

Als Mitglied sind Sie nicht nur Mieter. Sie sind auch Gemeinschaftseigentümer der Genossenschaft. Und es liegt deshalb im Interesse der Mehrheit der Mitglieder, dass unsere Wohnungen und Häuser in einem guten Zustand sind und technisch auf der Höhe der Zeit. Das bietet Mitgliedern komfortables Wohnen und sichert den Wert unserer Genossenschaft.

Stellen Sie sich vor: Wenn sich ein Mitglied entscheidet eine Mietminderung, für die Dauer der Bauarbeiten in seiner Wohnung, zu fordern, geschieht das zu seinem eigenen finanziellen Vorteil. Andererseits möchte das Mitglied aber auch von den Vorteilen der Solidargemeinschaft profitieren und zukünftig weiterhin eine geringe Nutzungsgebühr entrichten. Jede Mietminderung wirkt sich aber auch auf alle anderen Bewoh-

ner und das Vermögen der Genossenschaft, deren Mitglied Sie sind, aus. Wir hätten dann weniger Geld zur Verfügung, um geplante Instandsetzungen an unseren Häusern durchzuführen, um eine dauerhafte Erhöhung der Wohnqualität zu ermöglichen. So liegt es auch im Interesse der Mehrheit der Mitglieder, erforderliche Arbeiten durchzuführen.

Vieles dauert länger

Hinzu kommt: Ein hoher technischer Standard in Häusern bringt es mit sich, dass auch die Fehlersuche und die Reparaturen länger dauern können. Und im vergangenen Jahr kamen noch Lieferprobleme dazu: Auf Material für einen Aufzug mussten wir zum Beispiel zwei Monate warten.

Mietminderungen sind zum Nachteil der Gemeinschaft

In unserer genossenschaftlichen Gemeinschaft ist also Mietminderung kontraproduktiv. Selbstverständlich werden wir, wie bisher auch, das Bestmögliche tun, um Beeinträchtigungen für unsere Mitglieder so gering wie möglich zu halten. Vermeiden lässt sich nicht immer alles. Dafür bitten wir um Ihr Verständnis.

Die Strompreisbremse	Die Gaspreisbremse
<p>ab 1. März 2023 rückwirkend zum 1. Januar 2023</p>  <p>80 % Ihres Stromverbrauchs* erhalten Sie zum gedeckelten Preis von 40 Cent pro Kilowattstunde.</p> <p><small>* Maßgeblich ist i.d.R. die Verbrauchsmenge des Vorjahres.</small></p>	<p>ab 1. März 2023 rückwirkend zum 1. Januar 2023</p>  <p>80 % Ihres Gasverbrauchs* erhalten Sie zum gedeckelten Preis von 12 Cent pro Kilowattstunde für Gas und 9,5 Cent pro Kilowattstunde für Fernwärme.</p> <p><small>© Bundesregierung</small></p>

Gas-, Wärme- und Strompreisbremse

So funktioniert's

RATGEBER Privathaushalte und Unternehmen sollen mit einer günstigeren Basisversorgung von den stark gestiegenen Energiekosten entlastet werden. Das Gesetz umfasst neben Fernwärme auch die Nahwärmeversorgungsunternehmen und Vertragspartner. Diese müssen die Entlastungen ebenfalls an ihre Kunden weitergeben. Kleine und mittlere Verbraucher erhalten die Entlastung ab März 2023 (einschließlich für die Monate Januar und Februar 2023).

Unsere WBG hat bereits die ersten Erstattungen von Wärmeversorgern erhalten. Und alle Mieter wurden bzw. werden über die Höhe der Entlastungen der einzelnen Objekte informiert, sofern Informationen vom Versorger vorliegen. Sie werden in der Betriebskostenabrechnung für das Jahr 2022 berücksichtigt.

Damit die Wohnung warm bleibt

Einen ersten Heizkostenzuschuss haben Menschen mit geringem Einkommen bereits erhalten. Mit einem zweiten Heizkostenzuschuss entlastet die Bundesregierung weiter: Rund 1,5 Millionen Wohngeldberechtigte – also viele Familien, Alleinerziehende, Seniorinnen und Senioren – sowie rund 550.000 Studierende und Azubis mit BAföG. Für Wohngeldhaushalte beträgt der einmalige Zuschuss bei einem Ein-Personen-Haushalt 415 Euro, bei einem Zwei-Personen-Haushalt 540 Euro, sowie 100 Euro für jede weitere Person. Zuschussberech-

tigte Azubis, Schülerinnen und Schüler sowie Studierende erhalten jeweils einen Heizkostenzuschuss in Höhe von 345 Euro.

Entscheidend für diesen Zuschuss ist, dass die Anspruchsberechtigten bereits für mindestens einen der Monate von September bis Dezember 2022 ihre Förderung – zum Beispiel BAföG oder Wohngeld – beziehen. Der Zuschuss muss nicht beantragt werden, er wird von Amts wegen ausbezahlt.

Energiekosten: Zuschuss von bis zu 300 Euro

Studierende sowie Fachschülerinnen und -schüler werden 2023 mit einmalig 200 Euro unterstützt. Viele Rentnerinnen und Rentner haben im Dezember 2022 eine einmalige Energiepreispauschale von 300 Euro brutto erhalten, Erwerbstätige bereits im September.

Wie funktioniert die geplante Gaspreisbremse?

Für private Haushalte, kleine und mittlere Unternehmen mit weniger als 1,5 Millionen Kilowattstunden Gasverbrauch im Jahr sowie für Vereine soll der Gaspreis bei 12 Cent pro Kilowattstunde gedeckelt werden. Für Fernwärme beträgt der gedeckelte Preis 9,5 Cent je Kilowattstunde. Das heißt: Für ein Kontingent von 80 Prozent des im September 2022 prognostizierten Jahresverbrauchs gilt der niedrigere Preis, für den rest-

lichen Verbrauch der normale Marktpreis. Energiesparen lohnt also weiter.

Von den Entlastungen profitieren Verbraucher automatisch: Ihr Vermieter berechnet den Gasabschlag auf dieser Grundlage. Und er gibt die Entlastung mit der nächsten jährlichen Betriebskostenabrechnung in 2023 an die Mieter weiter, also zu dem Zeitpunkt, in dem sie die gesamte Preissteigerung des Jahres 2022 durch eventuelle Nachzahlungen tragen müssten. Eine befristete Gaspreisbremse soll ebenfalls der von den hohen Preisen betroffenen Industrie dabei helfen, Produktion und Beschäftigung zu sichern.

Wie funktioniert die geplante Strompreisbremse?

Der Strompreis für private Verbraucher sowie kleine Unternehmen wird bei 40 Cent pro Kilowattstunde gedeckelt. Dies gilt für den Basisbedarf von 80 Prozent des historischen Verbrauchs. Nur für den Verbrauch, der darüber hinausgeht, muss dann der reguläre Marktpreis gezahlt werden. Für mittlere und große Unternehmen mit mehr als 30.000 Kilowattstunden Jahresverbrauch liegt der Deckel bei 13 Cent (Netto-Arbeitspreis) für 70 Prozent des historischen Verbrauchs – in der Regel gemessen am Vorjahr.

Alle Entlastungsmaßnahmen der Bundesregierung:

www.bundesregierung.de/breg-de/themen/entlastung-fuer-deutschland

Wilhelm
gibt keine
Ruh



© Benjamin Pritzkeleit

Präsentation für den Wettbewerb „Berlin Mittendrin“

Wilhelm gibt keine Ruh

Wir haben gewonnen!

Im Sommer 2022 haben wir uns erneut beim Wettbewerb „Berlin Mittendrin“ beworben. Anhand eines selbst gebauten Modells der Hauptstraße haben wir Veränderungswünsche gesammelt und AGs gegründet, die sich mit diesen Anregungen beschäftigen. Dazu haben wir noch ein Konzeptpapier geschrieben und es tatsächlich geschafft, den Wettbewerb erneut zu gewinnen. Jetzt bekommen die AGs die notwendigen Mittel, um erste Ideen umzusetzen.

Das ist geplant:

Die AG Grün hat sich zunächst die Aufenthaltsqualität der Geschäftsstraße vorgenommen. Die Situation heute: zu wenig Bänke und unschöne Betonkübel laden nicht zum Flanieren ein. Wir haben vor, andere Bänke aufzustellen, und zwar von Citydecks, die ein modulares und

damit erweiterbares Angebot haben. Die vorhandenen Betonkübel sind zum Bepflanzen durchaus brauchbar. Sie sollen im Stil der Citydecks mit Holz verschalt und neu bepflanzt werden. Im Frühling findet eine Pflanzaktion statt.

Die AG Verkehr stellt im Rahmen des Wettbewerbs eine Rad-Reparatur-Station auf. Die AG intensiviert außerdem den Austausch mit dem Verein für nachhaltige Verkehrsentwicklung Pankow, der sich für ein einheitliches und vernünftiges Verkehrskonzept für den Norden Pankows einsetzt, das u.a. den Schwerlastverkehr umleitet, der durch die Wohngebiete geleitet wird.

Die AG Geschäfte möchte das Potenzial der bestehenden Läden verbessern und dazu beitragen, die neuen Leerstände bedarfsgerecht zu besetzen, auch Barri-

erefreiheit ist ein wichtiges Thema. Dazu eröffnen wir für drei Monate ein Kiezbüro, das auch von den anderen AGs genutzt wird. Wer bei einer der AGs mitmachen möchte, kann das gerne tun. Wir freuen uns über jede und jeden. **Kontakt:** info@wilhelm-gibt-keine-ruh.de

Endlich: Der Wochenmarkt startet!

Wie oft haben wir an dieser Stelle schon berichtet von den Mühen, eine Genehmigung für den samstäglichen Wochenmarkt zu bekommen, auch die Stromversorgung war eine Herausforderung. Das alles ist geschafft, jetzt müssen sich nur noch weitere Händler finden. Der Start war am 18. März. Marktzeit ist jeden Samstag von 10 bis 16 Uhr. Wir freuen uns auf Sie!

Britta Lüdeke

Baugeschäft Guido Ney GmbH



Robbau & Ausbau
Bauleistungen aller Art
Schlüsselfertiges Bauen

Finowfurter Ring 5
16244 Schorfheide /
OT Finowfurt

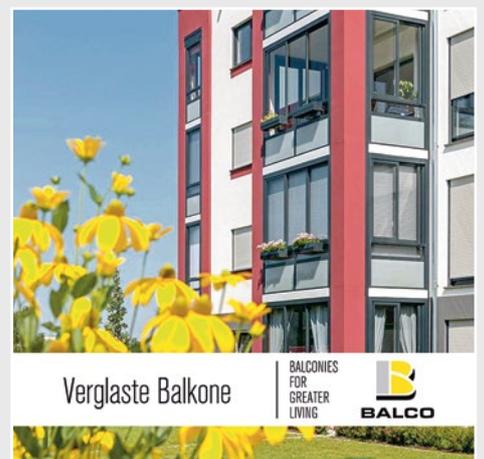
Tel.: 03335 / 45 19 30
Fax: 03335 / 451 93 29
E-Mail: info@ney-gmbh.de



Gordon Rinza
Geschäftsführer

Tel.: 030 / 54 78 23 33
Fax: 030 / 54 78 23 34
Mobil: 0176 / 12 20 18 94
E-Mail: haustechnik.gmbh@rossbach-berlin.de

Alt-Friedrichsfelde 104 a · 10315 Berlin
www.rossbach-berlin.de





130 Jahre: VfB Einheit

Den Fußballverein Einheit zu Pankow gab es zu Mauerzeiten zweimal – in Ost-Berlin und als VfB Pankow auch im West-Berliner Exil. Der Traditionsclub, im Jahr 1893 gegründet und natürlich auch wiedervereinigt, wird in diesem Jahr 130 Jahre alt.

„Heute haben wir 560 Mitglieder, davon 280 in der Jugendabteilung“, sagt Club-Chef Weißbach. Sportlich bewegt man sich nicht mehr im Spitzenbereich, aber die Jugendabteilung wurde im Jahr 2010 mit dem Eberhard-Bernatzki-Preis für herausragende Jugendarbeit geehrt. „Wir haben Ost und West erfolgreich integriert, nun integrieren wir Deutsche und Migranten“, so Weißbach. Es gebe türkischstämmige Mitglieder unter den Spielern, aber auch im Trainerstab. Das Integrationsrezept sei im Grunde einfach: „Im Sport ist Fairness oberstes Gebot, und es gibt klare Regeln, die für alle gleich sind.“

Wer auf der Suche nach einem neuen Fußballverein ist, mit dem Fußballspielen anfangen will oder Lust auf ein Fußballcamp hat, findet alle wichtigen Infos hier: www.einheitpankow.de



© Kulturpost

Das ist los in der KulturPost

Spaziergang | 22. April um 14 Uhr

Wir treffen uns vor der KulturPost mit Harald Bröer, der sich bei einem Spaziergang mit uns auf eine Spurensuche nach den Wurzeln von Wilhelmsruh begibt. Die Tour endet am Mehrgenerationenhaus, das an diesem Tag rund um die Rote Schule Frühlingsfest feiert. Teilnahme gegen Spende.

12. Mai um 19 Uhr | Eintritt: 5 Euro Kriminell: „Aus Liebe morden“

Im Programm von Kriminaloberrat a. D. Berndt Marmulla „Aus Liebe morden“ geht es um Frauen und Männer, die aus angeblicher Liebe getötet haben. Berndt Marmulla schildert Kriminalfälle aus Pankow (Wilhelmsruh), bei denen er selbst im Einsatz war.

2. Juni um 19 Uhr | Eintritt: 5 Euro Roman: „Regenbeins Farben“

Kerstin Hensel, eine Berliner Schriftstellerin, liest aus ihrem Roman

„Regenbeins Farben“. Drei trauernde Witwen lernen den gleichen Mann kennen und buhlen um seine Gunst. Herrlich komische Verwicklungen nehmen ihren Lauf.

1. Mittwoch / Monat | 16 Uhr Die Stricklieseln

An jedem ersten Mittwoch im Monat um 16 Uhr treffen sich nach wie vor die Stricklieseln in der KulturPost, um ihre tollen Kreationen zu zaubern. Neue Stricklieseln sind herzlich willkommen. Tipp: Bitte über den Hof gehen und den Hintereingang benutzen, da die Bibliothek dann nicht geöffnet ist.

Sommerfest

Anlässlich 130 Jahre Wilhelmsruh ist für den 1. Juli ein Kiezfest geplant. Das Programm wird zur Zeit von vielen Organisationen vorbereitet.



Der Johanniter- Menüservice

☎ 030 816 90 12 32

Die Johanniter liefern Ihnen gerne täglich eine ausgewogene, leckere Mahlzeit. Wählen Sie Ihr Wunschessen einfach aus unserem Menüplan – wir bringen es Ihnen ganzjährig direkt bis an die Haustür.

[www.johanniter.de/
menueservice-berlin](http://www.johanniter.de/menueservice-berlin)



JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben

Ganz einfach zu Highspeed-Internet Der Kabel-Anschluss in Deiner Wohnung macht's möglich



Und das Beste: Mit **BewohnerPlus** erhältst Du exklusive Rabatte – zusätzlich zu den Online-Vorteilen. Mehr auf bewohnerplus.de

Anbieter in BW, Hessen, NRW: Vodafone West GmbH, Ferdinand-Braun-Platz 1, 40549 Düsseldorf, in allen übrigen Bundesländern: Vodafone Deutschland GmbH, Betastr. 6–8, 85774 Unterföhring



Exklusive
Rabatte mit
BewohnerPlus

Together we can





FRÜHJAHR 2023

**WIEL
GEMEINSAM**



© jette55 auf pixabay.de

Wohnungspolitik

WILL BERLIN KLUGE (WOHNUNGS-) POLITIK?

Bis zum 29. März haben 13 Fachgruppen von CDU und SPD über einen Koalitionsvertrag verhandelt. Am 3. April (nach unserem Redaktionsschluss) wurde er vorgestellt. Bis zum 23. April werden die 19 000 SPD-Mitglieder darüber abstimmen. Zwei SPD-Kreisverbände haben sich bereits gegen Schwarz-Rot ausgesprochen. Wann dürfen wir endlich kluge Wohnungspolitik erwarten?

Die Koalitionäre der bisherigen Rot-Rot-Grünen Politik hatten sich schon 2016 die Förderung von Genossenschaften auf die Fahnen geschrieben. Wir haben davon leider nichts gemerkt. 2021 haben sie sich auf ein Bündnis für bezahlbares Wohnen geeinigt, das insbesondere den Wohnungsbau in den Fokus nehmen soll – bis 2030 sollen 200 000 Wohnungen entstehen. Die Wohnungsbaugenossenschaften Berlin haben das ausdrücklich begrüßt, aber erwartet, dass nicht nur über Mietregulierung, sondern auch über zweckgebundene Grundstücksverkäufe gesprochen wird. Bisher leider nicht geschehen.

DEBATTEN UND VERSPRECHEN ODER ENDLICH FORTSCHRITT?

Seit Jahren sinkt die Zahl der genehmigten Neubauwohnungen in Berlin und der Bedarf an bezahlbarem Wohnraum steigt. Ein gescheiterter Mietendeckel und ein gescheitertes Vorkaufsrecht haben viele Kapazitäten gebunden. Parallel sind Bauanforderungen und die Preise gestiegen. Die aktuelle Energiekrise stellt zusätzlich neue Anforderungen an die Wohnungswirtschaft.

In der Politik wird viel diskutiert, in Programmen viel versprochen. So will die CDU den genossenschaftlichen Neubau in den kommenden zwei Jahren mit 150 Millionen Euro fördern. Außerdem will sie den bewährten Genossenschaften Bauland in Erbbaupacht für 99 Jahre überlassen (nicht für alle interessant) und einen Baukostenzuschuss pro gebaute Wohnung in Höhe von 1.000 Euro pro Quadratmeter Nettowohnfläche geben, wenn diese für maximal 10 Euro pro Quadratmeter vermietet wird. So könnten laut CDU innerhalb der nächsten fünf Jahre 5000 neue genossenschaftliche Wohnungen entstehen. Ein Enteignungs-Gesetz lehnt sie ab. Falls die Expertenkommission es doch für möglich hält, soll ein Vergesellschaftungsrahmengesetz erarbeitet werden, das dann wohl letztendlich vor dem Verfassungsgerichtshof landen wird. Wir hoffen trotzdem weiter auf kluge Wohnungspolitik.

Melden Sie
sich bei Ihrer
Genossenschaft
an.

**WIR BRINGEN WIEDER
WAS INS ROLLEN!**



25.06.2023
Start: 10 Uhr



Zweite große Sternfahrt durch Berlin: **Mitmachen und Zeichen setzen!**



Trittsteinbiotop in Westend (BWV zu Köpenick)



und in Reinickendorf (Märkische Scholle)

Treffpunkt Vielfalt

NATURNAHE GESTALTUNG VON WOHNQUARTIEREN



STIFTUNG für Mensch & Umwelt

Stück für Stück tragen auch die genossenschaftlichen Grünflächen zum Erhalt der biologischen Vielfalt bei. Durch die Kooperation mit der Stiftung für Mensch und Umwelt mit drei Berliner Wohnungsgenossenschaften und Fachbetrieben aus dem Naturgartenbau entstanden fünf Modellflächen mit insgesamt 6 000 m². Diese Flächen sollen zum Nachahmen animieren (wir berichteten mehrmals).

Aber auch kleine Flächen können zu Blühinseln werden: „Mit den Trittsteinbiotopen holen wir auf kleiner Fläche (20 bis 30 m²) ein Stück Natur vor die Haustür. Tiere finden hier Totholz, Natursteine und kleine Tränken, die ihnen helfen, sich gesund zu halten, sich zu verstecken, sich zu wärmen, zu brüten oder zu überwintern“, erklärt Dr. Corinna Hölzer von der Stiftung. Die ersten drei „Referenz-Trittsteine“ wurden im Wedding

(„1892“), in Westend (BWV zu Köpenick) und in Reinickendorf (Märkische Scholle) im letzten Jahr gestaltet, unterstützt vom Berliner Senat für Umwelt.

Videos, Fotos, ein neuer Handlungsleitfaden für die grünen Berufe und Zuständige für Außenflächen von Wohnanlagen sowie eine neue Broschüre zum Auslegen für Mitglieder zum Thema unter: www.treffpunkt-vielfalt.de



© ISTAF INDOOR/Camera4

Istaf Indoor 2023

EMOTIONEN UND REKORDE

Was für ein Abend in der Mercedes-Benz-Arena: Historische Stabhochsprung-Bestmarke und Diskus-Weltrekord, spektakuläre Sprints und Sprünge – und Tränen der Rührung. Das 10. ISTAF INDOOR in der Berliner Mercedes-Benz Arena war ein Fest der Leichtathletik. Und 1 400 Genossenschaftsmitglieder

feierten im „grünen“ Fanblock mit. Stabhochsprung-Überflieger Armand Duplantis war begeistert von der Veranstaltung: „Es war grandios hier. Ich weiß nicht, ob ich jemals eine solche Atmosphäre erlebt habe wie beim ISTAF INDOOR“. Schön, dass wir dabei waren.



© SDTB / C. Kirchner

Stadtspaziergang 4/2022

REPARIEREN IST SINNVOLL – EIN NACHTRAG

Als unsere Winterausgabe mit dem Stadtspaziergang über das Reparieren gerade gedruckt war, kündigte das Technikmuseum eine Sonderausstellung für Familien an: „Reparieren! Verwenden statt verschwenden“. Speziell für Familien konzipiert, bietet die Ausstellung noch bis zum 3. September im Museumsbereich Ladestraße viele Mit-

mach-Angebote. Einmal im Monat findet zusätzlich ein Repair-Café mit fachkundiger Unterstützung statt (nur mit vorheriger Anmeldung: <https://kunst-stoffe-berlin.de/repair-cafe-mitte>).

Deutsches Technikmuseum Berlin, Trebbiner Straße 9, 10963 Berlin.

www.technikmuseum.berlin



© Trink-Genosse Köln/Sergej Below



Trink-Genosse in Köln

Genossenschaft – die erfolgreiche Unternehmensform

GENOSSENSCHAFTLICH ESSEN & TRINKEN

Noch ist es die Ausnahme, aber sicher eine Idee, die Schule macht: Gemeinsam einen gastlichen Ort erhalten. Ein Kölner Kneipenprojekt, ein Münchner Gasthaus und eine Hamburger Kultkneipe zeigen wie genossenschaftliches Essen und Trinken mit Kultur funktionieren kann.

KÖLN: TRINK-GENOSSE EG

Mit sogenanntem Crowdfunding war das Demokratieprojekt TRINK—GENOSSE angetreten und warb rund 56.000 Euro Spenden ein: Im Sommer 2019 wurde Trink-Genosse ins Genossenschaftsregister eingetragen und die Suche nach geeigneten Räumlichkeiten für eine Bar wurde intensiviert.

Allen über 100 Mitgliedern war wichtig, dass auch alle Mitglieder bestimmen: die Belange der Bar und ihres Betriebs, die Einrichtung, Veranstaltungen und Preise. Der Prozess sollte dabei beispielhaft sein für neue stadtgestaltende Projekte von Bürgerinnen und Bürgern.

Initiator Jan Buckenmayer ist hoch zufrieden: „Die Eintragung bringt uns auf Augenhöhe. Jedes Mitglied war vorher bloß Kunde, Konsument, jetzt gestalten wir Wirtschaft mit“.

Corona hat es den frischgebackenen Genossen dann sehr schwer gemacht. Ganz kreativ haben sie aber eine virtuelle Bar eingerichtet, um besser in Kontakt zu bleiben. Heute ist zum Glück genossenschaftlicher Kneipen-Alltag eingeleitet, mit allen Sorgen und aller Arbeit, die dazugehören: Personal, Preise, Veranstaltungen..., aber die genossenschaftliche Begeisterung ist geblieben.

Für Menschen, die auch ein Genossenschaftsprojekt starten wollen, haben die Kölner viele Tipps, denn Nachmachen ist ausdrücklich erwünscht.

Genossenschaftsanteil: 250 Euro
www.trink-genosse.de

HAMBURG:

HARBURGS „STUMPF ECKE“

Die Wirtin wollte aufgeben. Jetzt wird das Harburger Lokal „Zur Stumpfen Ecke“ von den Gästen selbst geführt. Das Lokal wurde seit ca. 1913 von verschiedenen Wirtsleuten betrieben, zunächst noch als Gaststätte mit warmer Küche, später immer mehr als reine Schankwirtschaft. Die letzte Besitzerin wollte nach 20 Jahren aufgeben und es war niemand in Sicht, der die Kneipe in gewohnter Form erhalten würde.

Die Gründerinnen und Gründer der „Zur Stumpfen Ecke eG“ sind zwischen 30 und 70 Jahre alt, seit mehreren Jahren Stammgäste und sie wollten diese gewachsene Institution als sozialen und kulturellen Treffpunkt weiterleben lassen, stabilisieren, ausbauen. Coronabedingt konnte die Genossenschaft erst Ende Mai 2021 gegründet werden. An der Rechtsform der Genossenschaft hat sie besonders deren demokratische Struktur gereizt und die Möglichkeit, den Arbeitsaufwand und die Verantwortung auf verschiedenen Schultern zu verteilen.

Im Februar 2022 konnte sie die Kneipe „Zur Stumpfen Ecke“ (wieder-) eröffnen. Betrieben wird die Stumpfe Ecke durch geringfügig Beschäftigte und Ehrenamtliche. Neben dem regulären Kneipenbetrieb gibt es Quizabende, eine Dartscheibe und einen Tischkicker, sowie verschiedene Veranstaltungen wie Konzerte und Lesungen.

Genossenschaftsanteile: mind. 3 à 50 Euro
www.stumpfe-ecke.de

MÜNCHEN: GASTHAUS IM QUARTIER MÜNCHEN

Im Gasthaus Domagk wird täglich frisch, wechselnd, mit regionalen Zutaten, nachhaltig und mit Liebe und Passion gekocht – ausgewogen, vegetarisch/nicht vegetarisch. Mittags gibt's einen preiswerten 2-3 Gänge Lunch, abends ausgedehntes Essen auch mit 3-4 Gängen.

Das Gasthaus Domagk ist eine Genossenschaft im Norden Schwabings. Im Neubaugebiet an der Domagkstraße haben die Wohnungsbaugenossenschaften Wagnis und Wogeno Wohngebiete errichtet. Und weil ein Treffpunkt für die Bewohner nötig wurde, gründete sich 2018 gleich auch noch eine Wirtshausgenossenschaft.

Das Konzept: Zum einen soll das Gasthaus Migranten und ältere Menschen, die sonst nicht mehr so leicht einen Job finden, beschäftigen. Und zum anderen das gesamtgesellschaftliche Ziel, nachhaltig, regional und möglichst mit Bio-Lebensmitteln zu kochen und die Gerichte zu einem fairen Preis anzubieten. Und zu einem lebendigen Mittelpunkt im Quartier gehören auch Veranstaltungen – von Ausstellungen über Nachbarschaftsabende bis Jazz. Natürlich hat Corona auch den Münchner Genossen das Überleben schwer gemacht.

Genossenschaftsanteil: 500 Euro
www.gasthausdomagk.de



Stadtspazierfahrt

RUNTER VOM SOFA – RAUF AUFS RAD

Mit den wärmeren Temperaturen erobern die Radfahrer wieder die Stadt. Dabei werden die Zweiräder immer anspruchsvoller und sie haben immer häufiger einen elektrischen Hilfsantrieb. Mit steigender Beliebtheit, steigen leider auch die Unfallzahlen. Besser: vorher ein Fahrradtraining.

Pedelecs sind Fahrräder mit einem elektrischen Hilfsantrieb. Der Hilfsmotor unterstützt beim Treten bis zu einer Geschwindigkeit von 25 Kilometern pro Stunde. Rechtlich sind sie Fahrrädern ohne Motor gleichgestellt. E-Bikes sind dagegen Kleinkrafträder, mit denen allein durch den elektrischen Motor (ohne Tretunterstützung) die Geschwindigkeit von bis zu 25 Kilometern pro Stunde erreicht werden kann. Für die Nutzung sind im Gegensatz zu der von Pedelecs eine Betriebserlaubnis sowie ein Versicherungskennzeichen verpflichtend. E-Bikes spielen am Markt keine große Rolle. Dennoch wird der Begriff E-Bike oft benutzt, obwohl eigentlich Pedelecs gemeint sind.

WACHSENDE BELIEBTHEIT – STEIGENDE UNFALLZAHLEN

Im vergangenen Jahr gab es in gut 13 Prozent der privaten Haushalte in Deutschland mindestens ein Pedelec, 2014 erst in 3 Prozent der Haushalte. Damit stieg auch die Zahl der Pedeleccunfälle: Im Jahr 2021 meldete die Polizei 17 285 Pedeleccunfälle mit Personenschaden, 2014 waren es noch 2 245. Zum Vergleich: Bei nichtmotorisierten Fahrrädern ist die Zahl der Unfälle mit Personenschaden in der gleichen Zeit gesunken (von 76 643 im Jahr 2014 auf 67 931 im Jahr 2021).

SOUVERÄN FAHRRADFAHREN

Die Fahrradtechnik hat sich in den vergangenen 30 Jahren sehr stark verändert. Moderne Schaltungen, Brems- und Antriebssysteme mit und ohne Motor haben sich durchgesetzt. Dies erfordert etwas mehr Übung und Wissen als beim Fahren mit herkömmlichen Stadträdern, die über konventionelle Seitenzugbremsen und 3-Gang-Nabenschaltungen verfügen. Zusätzlich hat der Straßenverkehr stark zugenommen. Für alle diese Bedingungen – und auch bei jeder Witterung – ist es vorteilhaft, mit der optimalen Fahrtechnik stets für alle Eventualitäten gut vorbereitet zu sein.

FÜR SPORTLICHE

Die wichtigsten Basisfahrtechniken für sicheres und sportliches Radfahren im Straßenverkehr und im Gelände für jede Altersklasse mit allen Arten von Fahrrädern bietet RideRacer: Einzeltraining für Frauen und Männer, Gesundheitstraining, Biketouren in und um Berlin auch für Senioren und Seniorinnen.

www.riderracer.com

FÜR ERWACHSENE ANFÄNGER UND UNSICHERE RADFAHRER

Wer nie Radfahren gelernt hat oder sich einfach unsicher auf dem Rad fühlt, kann hier Fahrrad fahren lernen: in kleinen Schritten zuerst auf einem Roller, später auf einem Fahrrad. Die Radfahrerschule bietet Individualunterricht nach Absprache an verschiedenen Orten in

Berlin-Mitte (kein Pedelec oder E-Bike).
Radfahrerschule Berlin Mitte. Tel.: 0160/600 32 40. www.rad-balance.net

RADFAHRKURSE IN KLEINGRUPPEN

Hier gibt es ein offenes Kursangebot für Kleingruppen von drei bis sechs Personen. Von April bis Oktober kann man jederzeit in einen Kurs einsteigen, die Termine frei wählen und buchen. „So kann jeder selbst bestimmen, wie schnell er oder sie das Fahrrad fahren lernen möchte und im eigenen Tempo an die neue Herausforderung herantreten. Wir führen Schritt für Schritt an das Fahrrad fahren heran und nehmen Ihnen Ihre Ängste“, erklärt Wolfgang Lukowiak.

Roller, Fahrräder, Helme und Regencape werden kostenlos gestellt. Pedelecs oder E-Bikes bitte selbst mitbringen. Darüber hinaus gibt es weitere Angebote: Radtour für Anfänger, Technikurse (Wie und was kann ich selbst reparieren?) sowie Theoriekurse. Einzelunterricht als Ergänzung zu den Kleingruppenkursen ist auch möglich.

RADfahrerschule Berlin, Lützenstr. 13, 10711 Berlin (Training auf dem Gelände der Verkehrsschule Steglitz). Tel.: 0177/890 90 10. www.radfahrerschule.de

RADFAHRSICHERHEITSSCHULE

„Früher war der Berliner Verkehr kaum ein Fünftel so stark wie heute. Heute ist er schneller, voller, unübersichtlicher und gefährlicher. Gefahren wie Schlaglöcher, kleine Kinder, Hunde



© Ahmaiflora PicsStock 2023, stock.adobe.com
Markus Schoeffler 2023, stock.adobe.com



und unachtsame andere Verkehrsteilnehmer lauern überall. Da sind kontrollierte Vollbremsungen, sichere und selbstbewusste Ausweichmanöver und die vollständige Kontrolle über das eigene Fahrrad notwendig“, erklärt Alexander Kuß, Meister im Zweiradmechaniker-Handwerk und Radfahrersicherheits-Lehrer. In seiner Schule gibt es Kurse mit rund 10 Teilnehmern und Teilnehmerinnen für jedes Alter (ab 6 Jahre): Anfänger, Fortgeschrittene, mit Kindersitz, Pedelecs, Reiseradler. Dabei liegt der Schwerpunkt auf dem sicheren und kontrollierten Radfahren, richtige Körperhaltung und Sitzposition. Ebenfalls im Angebot: unabhängige Einzelberatung zum Neukauf, Umbau und Maßfertigung.

Radfahrersicherheitsschule Kuß, Fäustelweg 8, 13437 Berlin. **Tel.:** 68 00 59 50.
www.radfahrersicherheitsschule-kuss.de

JUGENDVERKEHRSSCHULE CHARLOTTENBURG

Auch im Jahre 2023 bieten die Berliner Polizei und die Jugendverkehrsschule Charlottenburg wieder ein kostenloses E-Pedelec-Training für Senioren und andere Erwachsene an (Teilnehmerzahl: max. 10, Kursdauer: 4 Stunden).

Jugendverkehrsschule Charlottenburg, Loschmidtstr. 6-10, 10587 Berlin. **Tel.:** 902 92 56 15. **E-Mail:** schultraegerschaft@charlottenburg-wilmersdorf.de

VOLKSHOCHSCHULE

Auch bei den Berliner Volkshochschulen können Sie nach aktuellen Kursen schauen (Radfahren in die Suche eingeben) – in Tempelhof-Schöneberg z.B. ab 20. April der Kurs „Wir lernen Fahrrad fahren – Fahrradkurs für Frauen“.

Kosten: 24,60 Euro (erm. 13,80 Euro).
www.berlin.de/vhs

GOOD BIKES

Wer ärgert sich nicht über die verlassenen und kaputten Fahrräder, die die Fahrradständer blockieren? Das Projekt Good Bikes widmet sich dem Thema nachhaltiger Mobilität in Kooperation mit dem Bezirksamt und dem Jobcenter Berlin-Mitte.

Mehrere Hundert Schrottfahrräder landen jedes Jahr auf den Straßen und Plätzen in Berlin Mitte. Und es werden immer mehr: 2019 hat das Ordnungsamt noch 449 Schrottfahrräder zur Entsorgung gemeldet, 2020 waren es 755 und im Jahr 2021 bereits 896.

Vom Ordnungsamt markierte verlassene Fahrräder werden abgeflexelt, in Good Bikes-Werkstätten gebracht. Das Team meldet die Rahmennummer der Polizei, um sicherzugehen, dass sie nicht als gestohlen gemeldet sind. Dann beginnt die Auslese: Wo es möglich ist, werden die Fahrräder repariert, verwendbare Teile werden demontiert, mit dem Ziel, möglichst viele instandgesetzte Räder zu produzieren. Allein 2022 wurden 560 Schrotträder eingesammelt und sortierte 9 Tonnen Schrott dem Recycling zugeführt.

www.goldnetz-berlin.org/goodbikes.htm

FAHRRAD KAUFEN

Cityräder, Urban Bikes, Trekkingräder, Einrohrrahmen, Tiefeinsteiger – die Zeiten, als man im Laden einfach ein Herren- oder Damenrad kaufte oder bestellte, sind längst vorbei. Das Angebot ist groß, die Auswahl schwierig. Je genauer man über die eigenen Wünsche und Bedürfnisse Bescheid weiß, desto leichter ist es. Einige Fragen sollte man sich vor dem Kauf stellen: Für welche Gelegenheit wird das Rad gebraucht? Auch das Budget muss vorher festgelegt werden. Dabei sollte das nötige Zubehör eingeplant werden, etwa ein stabiles Schloss für das Stadtfahrrad oder der Helm für Mountainbiker oder Rennradfahrer. Vorher zu wissen, was man braucht, kann Geld sparen, denn man lässt sich nicht so leicht Dinge verkaufen, die gar nicht nötig sind. Mehr Tipps bekommen Sie beim Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club, der auch den Kauf in einem Fachgeschäft empfiehlt.

www.adfc.de/artikel/fahrrad-kaufen-leicht-gemacht



© goldnetz-berlin.org/goodbikes

Good Bikes



© adfc



© brammibalsdonuts

Die Gründer: Bram von Montfort und Jessica Jeworutzki

Made in Berlin

DONUTS

Seit 2015 versorgen Jessica Jeworutzki und Bram van Montfort die Berliner mit den süßen Kult-Kringeln. Das Besondere an ihren Donuts ist: Sie kommen komplett ohne tierische Inhaltsstoffe aus. „Wir wollten hochwertige Donuts nach Berlin bringen und dabei beweisen, dass vegan auch richtig lecker sein kann“, so die beiden Gründer der Neuköllner Manufaktur Brammibal's.

Ihre ersten veganen Donuts haben die beiden in ihrer kleinen Küche kreiert und auf Berliner Märkten, auch der Markthalle Neun, und Veranstaltungen verkauft. Die Donuts wurden meist nachts gebacken, denn Jessica Jeworutzki hatte damals noch einen Vollzeitjob in der Pflege und ihr Partner schrieb gerade an seiner Bachelorarbeit. Nach einem Jahr hatten sie den Mut, den ersten veganen Donut Shop in

Europa zu eröffnen: das Brammibal's am Neuköllner Maybachufer. Daraus sind inzwischen mehrere Filialen in Berlin geworden. Das Wirtschafts magazin Forbes nahm Jessica Jeworutzki auf die Liste der interessantesten Jungunternehmer für die Region Deutschland, Österreich und die Schweiz.

Über 100 Mitarbeiter beschäftigt das Unternehmen heute. Tausende Donuts verlassen täglich die Backstube. Und sie wollen weiterwachsen. Die ersten beiden Bäckereien in Hamburg haben bereits eröffnet, eine dritte soll folgen. Aber ihren Ansprüchen sind sie treu geblieben. Jeder Donut bei Brammibal's ist vegan und wird jeden Morgen in der eigenen Bäckerei frisch hergestellt. Die Bäcker und Konditorinnen verwenden beste Zutaten – möglichst fairtrade, bio, regional und aus nachhaltigem Anbau

– und stellen alles selbst her: vom Teig über die Glasuren und Füllungen bis hin zu den Toppings – alles frei von Konservierungsstoffen.

Neben Kaffeespezialitäten gibt es bei Brammibal's 14 verschiedene Donuts, die „Klassiker“ und vier saisonale, monatlich wechselnde „Special-Donuts“: im Sommer eher mit fruchtigen Saucen und frischen Beeren, im Winter mit Cremes und kandierten Nüssen. Jeden Montag gibt es Zimtschnecken, samstags und sonntags ein „Weekend-Special“ und darüber hinaus den Charity Donut (Tiramisu), von dem je ein Euro an eine monatlich wechselnde Organisation gespendet wird.

www.brammibalsdonuts.de



© Manuela Pott

Made in Berlin

LEBENSLANG DIE LIEBLINGSJEANS

Wer kennt sie nicht, die Lieblingsjeans, die irgendwann so abgewetzt und ausgefranst ist, dass man sie wirklich nicht mehr tragen kann? Und noch schlimmer: Der Hersteller produziert die Passform nicht mehr...

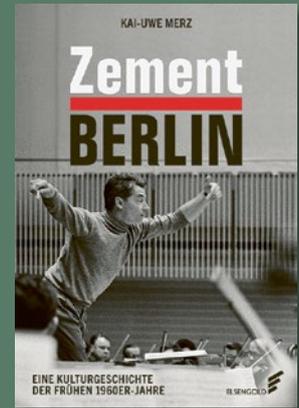
Dann kommt Manuela Pott ins Spiel. Sie erstellt auf Basis der alten Jeans eine neue aus hochwertigem japanischem Denim. Durch individuelle Zutaten wie

Taschenfutter, Knöpfe, Nieten und Initialen entsteht ein unverwechselbares Einzelstück. Der Grundschnitt kommt dann ins Schnittmusterarchiv und kann beim nächsten Mal wieder verwendet werden.

Manuela Pott, Dipl. Modedesignerin, kommt aus der Herren-Maßschneiderei: „Während meines Studiums war es für mich wichtig, das Handwerk zu er-



© GemüseackerDemie/Carina Cochu



© Elsengold Verlag

Die gute Idee

GEMÜSEACKERDEMIE

Über 18 Millionen Tonnen an Lebensmitteln landen pro Jahr in Deutschland in der Tonne. Dringend Zeit für mehr Wertschätzung von Lebensmitteln. Die GemüseAckerdemie, ein ganzjähriges theorie- und praxisbasiertes Bildungsprogramm des Berliner Vereines Acker e. V., arbeitet daran.

Die GemüseAckerdemie begeistert junge Menschen für Natur und Nachhaltigkeit. Die Kinder lernen, woher das Essen auf unseren Tellern kommt – auf der schuleigenen Ackerfläche, gemeinsam mit ihren Lehrerinnen und Lehrern. Sie erfahren unmittelbar, wie aus einem Samenkorn eine knackige Möhre wird. Sie übernehmen gemeinsam Verantwortung für ihren Acker. Dort begreifen sie natürliche Zusammenhänge, blicken über den eigenen Tellerrand und erforschen aktiv ihre natürliche Umgebung.

Das Programm gliedert sich in drei Phasen (Januar bis April: VorAckerZeit, April bis Oktober: AckerZeit, Oktober bis Dezember: NachAckerZeit) und lässt sich individuell in das bestehende Lehrangebot von Schulen integrieren. Grundsätzlich können alle Schulen, die Zeit und Lust auf das Programm haben, mitmachen. Die Lehrer und Lehrerinnen benötigen kein Vorwissen. In Fortbildungen erfahren sie, was sie fürs Ackern wissen müssen. Zusätzlich bekommen sie Unterrichtsmaterialien, einen wöchentlichen Newsletter und viele Hilfestellungen auf einer Lernplattform. Bei Fragen gibt's persönliche Beratung – am Telefon oder vor Ort.

Rund 900 Schulen in Deutschland, Österreich und der Schweiz ackern schon mit. www.acker.co
www.gemueseackerdemie.de

lernen, um bestenfalls das Schwierigste überhaupt umsetzen zu können – also Maßanzüge, Westen und Hemden“. Sie arbeitete anschließend bei verschiedenen Unternehmen. „Während dieser Zeit erkannte ich, dass Denim meine große Leidenschaft ist. Mich ausschließlich damit zu beschäftigen wurde eine Herzensangelegenheit“. Und so machte sie sich vor knapp zehn Jahren selbstständig.

Neben der Rekonstruktion von Jeans hat sie auch eine eigene Kollektion und einen Original-Jeans-Service: Kürzungen werden originalgetreu mit der Union Special Hemming Machine 43200G aus den 1939er Jahren umge-

setzt. Die Firma wurde 1881 in den USA gegründet und ist ein Pionier in Sachen Jeans-Fertigung. Die Kettenstichnaht der Maschine begünstigt den gewünschten Roping-Effekt (Abnutzung), mit der Zeit kann der Saum dann die Farbkontraste entwickeln.

Alle Materialien kommen aus Deutschland, nur der Denim aus Japan: „Es ist der beste. Weben gilt dort als eine Kunst, bei der man weder Kosten noch Mühen scheuen darf“.

Pott Manu'factory Berlin, Zionskirchstr. 77, 10119 Berlin. Mo – Fr 9-12 Uhr und nach Vereinbarung. Tel.: 0151 65 66 17 00.

www.pott-manu-factory.com

Buchtipps

ZEMENT BERLIN – EINE KULTUR- GESCHICHTE DER FRÜHEN 1960ER- JAHRE

Die Auseinandersetzung mit Berliner Kulturgeschichte lohnt. Sie eröffnet neue Perspektiven und einen bisher ungewohnten Zugang zur Geschichte der Stadt. Anhand der Themenfelder Politik, Show, Tagebuch-Literatur, Film, Theater, Kultus, Kirche, Chormusik, Musik, Architektur, Architekturkritik, Malerei und Publizistik führt Kai-Uwe Merz durch das Berlin der frühen 1960er-Jahre. Darin begegnet uns Marlene Dietrich ebenso wie Kurt Mühlenhaupt, John le Carré und Matthias Walden. Eine neue Perspektive, bei der Diplomatie, Geschichte, Kalter Krieg und Berlin-Krisen lediglich als Hintergrund und Bezugsrahmen für die Beschreibung des vielfältigen kulturellen Lebens der Stadt dienen.

Kai-Uwe Merz, Jahrgang 1960, studierte Geschichte und Germanistik an der FU Berlin und promovierte dort 1990. Bis 2000 war Merz Redakteur und Ressortleiter u.a. bei der B.Z. und beim Berliner Kurier. Heute arbeitet er im Presse- und Informationsamt des Landes Berlin.

Zement Berlin – Eine Kulturgeschichte der frühen 1960er-Jahre, Kai-Uwe Merz. Elsengold Verlag, September 2022. 256 S. und 97 Abb. Preis: 28 Euro. ISBN: 978-3-96201-113-0

25% RABATT
NUR BEI RESERVIERUNG

SCHIFFSFAHRT

MAXIMAL 4 PERSONEN

STICHWORT: WOHNUNGSBAU-
GENOSSENSCHAFTEN BERLIN

Rabattcoupon bitte an der Kasse vorlegen

Leinen los!

SAISONSTART AUF DEM WASSER

Endlich können wir wieder gemütlich auf dem Wasser durch Berlin schippern. Durch unsere langjährige Kooperation mit der BWSG können wir unseren Mitgliedern Rabatte für die Fahrten anbieten. Die „Klassiker“ (City Spreefahrt und East-Side-Tour) fahren bereits seit dem 1. April wieder regelmäßig. Die ArchitekTour (Schiffstour mit Rundgang über die Museumsinsel) findet nur noch für angemeldete Gruppen statt.

CITY SPREEFAHRT: 8 X TÄGLICH

Bei den einstündigen Fahrten durch Berlins spannende Mitte haben Sie die Wahl zwischen Cabrioschiff (»AC Bär-Liner«) oder Zwei-Deck-Schiff (»MS Belvedere«): Vom Berliner Dom geht es Richtung Mühlendamm Schleuse und dann durch die Mitte Berlins: Nikolaiviertel, Museumsinsel, Reichstag, Parlamentsviertel und Hauptbahnhof, zum Haus der Kulturen.

Abfahrt: erste Fahrt ab 11.15 Uhr, letzte Fahrt 17.45 Uhr. **Preise:** 20 Euro, 10 Euro Kinder 7-14, 6 Euro Kinder 4-6 Jahre.

VERLOSUNG WINTERHEFT

Unsere Frage lautete: Wann und wo wurde Florian Zellers erstes Theaterstück aufgeführt? Die Antwort war nicht ganz einfach herauszufinden: Das Stück hieß L'Autre (Der Andere) und wurde 2004 im Théâtre des Mathurins in Paris uraufgeführt.

EAST-SIDE-TOUR: 1 X TÄGLICH

Diese Tour (2½ Stunden) zeichnet einen Teil des Grenzverlaufs auf der Spree nach und zeigt neben den vielen Sehenswürdigkeiten im alten und neuen Zentrum der Stadt vor allem auch die jüngsten Veränderungen im Schatten der East-Side-Gallery: Nikolaiviertel, Marstall, Mühlendamm Schleuse, Radialsystem V, Energieforum, Oberbaumbrücke, Osthafen, Universal, Badeschiff der Arena Treptow, Molekule Man und in der anderen Richtung durch Mitte mit Reichstag, Bundeskanzleramt und Haus der Kulturen.

Abfahrt: 14.45 Uhr. **Preise:** 30 Euro, 15 Euro Kinder 7-14, 9 Euro Kinder 4-6 Jahre.

Anlegestelle für beide Touren: „Alte Börse“, gegenüber Burgstr. 27, Nähe S-Bhf. „Hackescher Markt“. **Reservierungen:** Tel. 651 34 15, info@bwsg-berlin.de.

www.bwsg-berlin.de

Renaissance-Theater Berlin

HAPPY END

Lilian Holiday, idealistischer Shooting-Star der örtlichen Abordnung der Heilsarmee, trifft auf Bill Cracker, rücksichtsloser Mann der Tat und Gangster-Boss. Die ehrgeizige Mission, Cracker gegen alle seine Überzeugungen und Widerstände zu missionieren, führt Miss Holiday letztendlich zu einem Gefecht, bei dem ihr eigenes Seelenheil existentiell auf dem Spiel steht. Wessen Seele dabei gerettet wird und wie, zeigt sich „happyendlich“ zum Finale der quicklebendigen Komödie mit Musik.

Happy End kam 1929 als der Mittelteil einer Trilogie der Werkstatt Brecht/Weill auf die Bühne (Dreigroschenoper 1928, Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny 1930). Bis heute sind viele Happy End-Songs fester Bestandteil des Konzertrepertoires: „Bills Ballhaus in Bilbao“, „Surabaya Johnny“, der „Matrosen-Tango“.

MITGLIEDERRABATT

20 Prozent Rabatt erhalten Genossenschaftsmitglieder für die Vorstellung am Freitag, 5. Mai 2023, 19.30 Uhr. Bitte nennen Sie das Stichwort Genossenschaft.

Renaissance-Theater Berlin, Hardenberg-/Ecke Knesebeckstraße. **Karten:** 312 42 02. www.renaissance-theater.de



Impressum:

»Viel gemeinsam« | Redaktion: Thorsten Schmitt (V.i.S.d.P.), Monika Neugebauer, Gilde Heimbau Wohnungsbau-Gesellschaft mbH, Knobelsdorffstraße 96, 14050 Berlin | Gestaltung: Elo Hüskes | Druck: Druckhaus Sportflieger, Berlin | Auflage: 37000 | Berlin, Frühjahr 2023



▶ Weißt du was ...?!

Das Langsame Auge

Für dieses optische Experiment brauchst du Papier, Kleber, Malstifte, Schere und Schaschlikspieße. **Falte ein DIN-A-4-Blatt zweimal jeweils in der Mitte und schneide es in vier gleich große Teile. Nun falte eines der Papiere nochmal in der Mitte und male genau auf die Mitte der Vorderseite einen Vogel und auf die Mitte der Rückseite einen Käfig.** Klappe die Faltung auf, bestreiche die unbemalte Innenseite mit Kleber, lege von unten einen Schaschlikstab mittig ein, klappe es zu und lasse es trocknen. Für das Experiment drehe den Stab zwischen den Handflächen schnell hin und her



und beobachte dabei die schnell wechselnden Bilder. **Wenn du schnell genug drehst, wirst du beide Bilder gleichzeitig sehen**, weil dein „langsames Auge“ beide nicht mehr getrennt wahrnehmen kann: Du siehst einen Vogel, der im Käfig sitzt. Du kannst auch andere Motive ausprobieren, z. B. Fisch und Aquarium, Biene und Blume, Fußball und Tor... Welche Motive fallen dir noch ein?



▶ Wissenswert

ABCD – aber nicht auf der Tastatur. Warum?

Habt ihr euch schon einmal gewundert, warum Buchstabentastaturen nicht nach dem ABC angeordnet sind? Wieso gibt es einen Buchstabensalat auf unserer PC-Tastatur, wo es doch eine ABC-Reihenfolge gibt? Und schon bei alten Schreibmaschinen aus dem 19. Jahrhundert war das so. Aber warum? Genau in den alten



Schreibmaschinen liegt der Grund: genauer gesagt in deren Mechanik. Drückt man eine Buchstabentaste, bewegt diese einen sogenannten Typenhebel nach oben und der entsprechende Buchstabe wird aufs Papier gedruckt. Wenn man allerdings zwei nebeneinanderliegende Tasten zu schnell anschlägt, kann es passieren, dass sich die Typenhebel verhaken. Dann muss man diese von Hand voneinander trennen. **Die Lösung für**

dieses Problem fand Christopher Latham Sholes, ein amerikanischer Schreibmaschinen-Konstrukteur, im Jahr 1868. Seine einfache und geniale Idee: Die Buchstaben, die sehr häufig in englischen Wörtern vorkommen, dürfen nicht zu nah nebeneinander liegen. Das sind im Englischen vor allem E, T, O, A, N. Sholes setzte die Buchstaben weit voneinander entfernt auf die Tastatur und ordnete die nicht so häufig verwendeten Buchstaben drum herum an. So konnte schneller getippt werden und die Hebel verhaken sich nur noch selten. Und da der Mensch ein Gewohnheitstier ist, wurde diese Anordnung übernommen und die modernen PC-Tastaturen sind auch heute noch so angeordnet. Natürlich gibt es in jeder Sprache andere Buchstaben, die häufig verwendet werden. Deshalb ist die Anordnung der Buchstaben auf der Tastatur in jedem Land ein wenig anders. Folgen aber dem gleichen Prinzip. Übrigens, die amerikanische und die deutsche Tastatur sind nach der Reihenfolge der ersten sechs Buchstaben benannt. **Die deutsche heißt QWERTZ und die amerikanische QWERTY.**

▶ Rätselecke: Ergänze die Reihe!

0 10 110 []
↓
11110

Lösung: 111110111110111110111110



Illustrationen: Dominik Joswig



**VERLIEBT IN
WILHELMSRUH** 

Verliebt in Wilhelmsruh

Frühlingsfest im April

Im Hof des Mehrgenerationenhauses der Pankower Früchtchen wird der Frühling gefeiert: am 22. April. Dort werden dann auch die Gewinnerbeiträge des Kreativwettbewerbs „Verliebt in Wilhelmsruh“ gekürt.

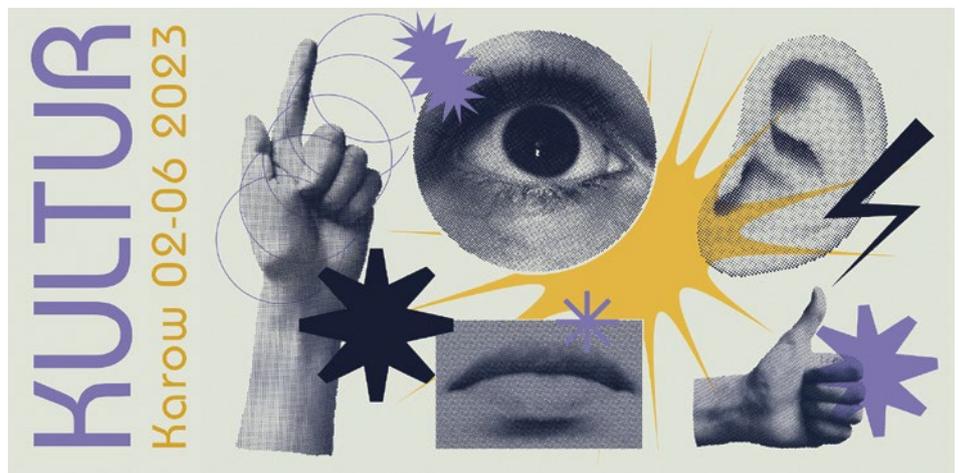
Was sonst noch so los ist bei den Pankower Früchtchen, z. B. der offene Kaffee-Treff donnerstags von 15 bis 18 Uhr, erfahren Sie hier:

www.pankower-fruechtchen.de/mgh

Wilhelmsruher See

Der Arbeitskreis Wilhelmsruher See lässt auch weiterhin nicht locker und erinnert die Politik an die seit langem zugesagten Sanierungsmaßnahmen.

Vor kurzem kam ein Schreiben der zuständigen Bezirksstadträtin Manuela Anders-Granitzki. Dadurch erfuhren die Mitglieder des Arbeitskreises zu ihrem Leidwesen, welche Bäume zur Vorbereitung der Sanierung gefällt werden. Aber vielleicht ist das ja ein Hinweis darauf, dass die Baumaßnahmen jetzt zügig beginnen. Der Arbeitskreis bleibt am Ball.
www.leben-in-wilhelmsruh.de



Kulturförderkreis Phoenix e.V.

Konzerte und Lesungen

Der Kulturförderkreis Phoenix e.V. bietet neben festen Terminen auch für das **Frühjahr wieder interessante Konzerte und Lesungen.**

Für die beiden folgenden Veranstaltungen gibt es jeweils 20 Freikarten (solange der Vorrat reicht). **Bitte melden Sie sich bei Sandra Tedeski, Tel.: 755 44 97-63 oder E-Mail: s.tedeski@wbg-wilhelmsruh.de**

**Samstag, 22. April, 18 und 19 Uhr,
VVK: 10 Euro**

Wortlaut & Zwischenklang

Toni & Friede, Singer- & Songwriter-Duo mit Einflüssen aus Folk und Jazz; Joy Masale, Singer- & Songwriterin mit Jazz, Rock und Pop.
Dorfkirche Karow (Alt-Karow 14)

**Freitag, 12. Mai, 18 Uhr | 10 Euro
Literaturcafé: Karin Rieger**

„Eine außergewöhnliche Freundschaft“ – die Geschichte von zwei starken Frauen, die in unterschiedlichen Systemen zu Hause waren.

Kirchliches Begegnungszentrum
(Achillesstraße 53, Berlin-Karow)

Tip: Kunst trifft Kiez

Sonntag, 14. Mai, 10 – 18 Uhr

Bunt und vielfältig – Spaß und Unterhaltung für alle. Eintritt frei.
Karow, Piazza Bucher Chaussee/
Ecke Achillesstraße

Mehr Infos: www.phoenix-karow.de

Malerfachbetrieb

Schippers & Söhne GmbH

- Maler- und Lackierarbeiten
- Wärmedämmung
- Fliesen- und Fußbodenarbeiten
- Trockenbau

Bahnhofstraße 61 | 13125 Berlin
Tel.: (030) 94 51 91 65 | Fax: (030) 94 51 91 66
E-Mail: info@schippers-soehne.de
www.schippers-soehne.de



Dachdecker- und Dachklempnerarbeiten jeder Art

- Steindächer/Pappdächer nach neuester Technologie
- Wärmedämmung
- Bauklempnerarbeiten aller Art

Buchholzer Str. 36-43 • 13156 Berlin
Tel./Fax (030) 477 10 65
www.s-w-dachservice.de

d. Teschner
Malermeister

Jens Teschner
Geschäftsführer

Buchholzer Str. 36-43 | 13156 Berlin
Tel.: 030 / 474 49 32
Fax: 030 / 474 49 68
mobil: 0173 450 04 41

jens.teschner@malermeister-teschner.de
www.malermeister-teschner.de



Wolfgang-Heinz-Straße 30 – 36

Modernisierung, Instandhaltung und -setzung Baumaßnahmen für 5,8 Mio. Euro

BAUMASSNAHMEN Auch in diesem Jahr stehen wieder einige Maßnahmen zur Modernisierung, Instandhaltung und Instandsetzung unserer Häuser in allen drei Wohngebieten an. Insgesamt sind 5,8 Mio. Euro dafür eingeplant. Hier eine kleine Übersicht.

Buch

Neben verschiedenen Erhaltungsmaßnahmen gestalten wir hier Treppenhäuser neu. Die Wolfgang-Heinz-Straße 30 – 36 bekommt eine Fassadendämmung. Wir erneuern Schließenanlagen (Keller und Müllplätze) und gestalten Vorgärten neu. Die Franz-Schmidt-Straße 2 – 6 wird energetisch saniert. Informationen zum aktuellen Stand finden Sie im nächsten Heft.

Niederschönhausen

Auch hier werden Erhaltungsmaßnahmen durchgeführt. Wir erneuern den Gehweg Schloßallee 26, 26 a – d und bauen Parkplätze. Außerdem reinigen wir Fassaden.

Wilhelmsruh

Hier setzen wir den Balkonanbau am Haus Fontanestraße 44 – 48 (12 Balkone) fort. Treppenhäuser, Vorgärten und ein Innenhof werden neu gestaltet. Wir setzen Kellergänge und Müllstandsflächen instand. Außerdem bauen wir Heizstationen um.

In allen Wohngebieten reinigen wir die Dachrinnen, setzen Aufzugsanlagen und Spielgeräte instand und wir führen Legionellenprüfungen durch.

Ausbau Glasfasernetz

Über einen Zeitraum von drei Jahren wird das Glasfasernetz sukzessive durch Fachfirmen von Vodafone ausgebaut. Durch diese Erneuerung der Kabelanlage haben die Mieter die Möglichkeit Mehrleistungen zu empfangen (bis zu 1 GB pro Wohnung). Zudem sorgt Glasfaser für erheblichen Geschwindigkeits Schub. Wer daran Interesse hat, schließt entsprechende Verträge wie auch bisher direkt mit Vodafone ab.

Zu allen Bauarbeiten erhalten alle betroffenen Mieter rechtzeitig ausführliche Informationen.

DEWELLER
Versorgungstechnik GmbH
HEIZUNG • LÜFTUNG • SANITÄR

Eichenstraße 25 • 13156 Berlin

 Tel. 030-47 00 00 80
Fax 030-47 00 00 81
DEWELLER@t-online.de

24 Stunden NOTDIENST: (030) 55 00 93 10



Grünanlagenpflege •
Neuanlagen • Pflanzungen
Pflasterarbeiten • Flächen-
reinigung • Zaunarbeiten •
Schneebeseitigung •

Grünblick Garten- und Landschaftsbau GmbH
Teilestraße 30/31 • 12099 Berlin
Tel.: 75 51 21-30 • Fax: 75 51 21-319
www.gruenblick-gmbh.de

Neuinstallation – Reparatur – Verkauf
mit Vattenfall und eon-edis-Konzession

ELEKTRO
Meisterbetrieb
LANGE

 **BOSCH**
Fachhändler

Wiltbergstraße 30 • 13125 Berlin
Inh.: M. Berndt Elektrofachbetrieb
Funk: 0173/234 55 16
E-Mail: berndt-elektro-lange@web.de

WBG persönlich

Wir gratulieren

Wir gratulieren herzlich allen unseren Geburtstagskindern der Monate Januar, Februar und März und ganz besonders unseren Seniorinnen und Senioren mit einem runden Geburtstag.

Ab Mai wieder
Geburtstags-
Besuche
(für wohnende Mitglieder)



V.l.n.r.: Jörg Wiese, Manfred Jaehkel, Loni Bach, Jürgen Börner, Regina Brauns und Horst Kunze

Unser Seniorenbeirat – ein tolles Team 20 Jahre mit viel Freude beim Ehrenamt

Manchmal glauben sie es selbst kaum: Bereits seit 20 Jahren gibt es unseren Seniorenbeirat und immer noch üben alle Mitglieder ihr Ehrenamt mit viel Freude aus.

Vorsitzender des Beirats und von Anfang an dabei ist Jörg Wiese. Er freut sich besonders, dass es nach den vielen Einschränkungen durch Corona im Mai wieder mit den Besuchen bei den Jubilaren losgeht: „Zum Glück konnten wir unsere monatlichen Beiratstreffen seit Januar auch schon durchführen“.

Alle Mitglieder fühlen sich wohl im Team. „Wir verstehen uns. Der Austausch untereinander ist gut und die Diskussionen in der Sache immer zielführend“, erzählt Jörg Wiese. Denn der Beirat feiert nicht nur, er hat auch immer ein offenes Ohr. Er ist sozusagen das Bindeglied zwischen den älteren Mitgliedern und der Genossenschaft.

„Anregungen, Fragen und Probleme leiten wir gern an die Genossenschaft bzw. den Vorstand weiter. Aber einiges lässt sich auch gleich bei den Besuchen klären“.

An dieser Stelle möchten wir auch an Johannes Lindner erinnern. Er hat immer wieder die Belange der älteren, meist langjährigen Mitgliedern zur Sprache gebracht. Ihm ist es zu verdanken, dass es 2003 zur Bildung des Seniorenbeirats kam.

Wir wünschen unserem Seniorenbeirat auch für die Zukunft viel Freude am Ehrenamt und die Kraft für diesen persönlichen Einsatz für unsere Genossenschaft.



Unsere Wohnungswirtschaft v.l.n.r.:
Buch und Wilhelmsruh: Heike Schiepan
Niederschönhausen: Stefan Hammerschmidt
Wilhelmsruh: Jean-Marie Rosin

Unsere „Wowi“

Neu im Team: Heike Schiepan

Seit Januar verstärkt Heike Schiepan unser Team der Wohnungswirtschaft. Sie ist für unsere Wohnungen in Buch und einige in Wilhelmsruh zuständig.

Die gebürtige Berlinerin ist gelernte Außenhandelskauffrau. Nach der Wende hat sie eine Ausbildung zur Rechtsanwalts- und Notarfachangestellten absolviert und viele Jahre in der Rechtsabteilung einer größeren Immobilienfirma gearbeitet. Dort hat sie auch ihren späteren Ehemann kennengelernt – einen Immobilienkaufmann: „Das fand ich sehr spannend. Und als meine Firma

abgewickelt wurde, habe ich die Chance genutzt und meine Ausbildung zur Immobilienkauffrau gemacht“.

In den letzten zehn Jahren hat sie wieder für eine große Immobilienfirma gearbeitet. Aber eigentlich wäre sie schon früher lieber zu einer Genossenschaft gegangen: „Mir ist der soziale Aspekt wichtig und vor allem, dass der Mieter die Nr. 1 ist. Und so bin ich sehr froh bei der WBG Wilhelmsruh angekommen zu sein“. Das freut uns auch und wir wünschen weiter viel Freude bei der Arbeit.



Sommerfahrt Kleinseenplatte
Dienstag, 30. Mai 2023

Ankündigung Sommerfahrt

Mirow und die Kleinseenplatte

UNTERWEGS MIT UNS Im Mai erkunden wir Mirow und die Mecklenburgische Kleinseenplatte.

Die Stadt Mirow, am westlichen Rand der Mecklenburgischen Kleinseenplatte und an der südöstlichen Seite des langgestreckten Mirower Sees, liegt nicht nur inmitten einer einzigartigen Wald- und Seenlandschaft, sondern ist gleichzeitig auch das Tor zur Mecklenburgischen Kleinseenplatte. Hier star-

ten wir unseren Sommerausflug mit einer entspannten Schifffahrt auf der Mecklenburgischen Kleinseenplatte – das Gebiet der 1000 Seen, die miteinander über Bäche, Flüsse und Kanäle verbunden sind.

Wieder an Land geht es weiter zur Scheune Bollewick. Freuen Sie sich auf Rinderroulade mit Rotkraut und Salzkartoffeln (vegetarische Alternative möglich, bitte vorher anmelden). Anschließend kön-

Abfahrt: 9 Uhr ab Geschäftsstelle
Rückkehr: ca. 19 Uhr
Kosten: 75 Euro (89 Euro für Nichtmitglieder) inkl. Schifffahrt ab Mirow, Mittagessen, Kaffeegedeck

Anmeldung (solange Plätze vorhanden) bei Sandra Tedeski:
Tel.: 755 44 97-63 oder per E-Mail: s.tedeski@wbg-wilhelmsruh.de

nen wir auf dem Schiff gemütlich Kaffee trinken. Genießen Sie ein Stück Kuchen mit Kaffee oder Tee, bevor Sie wieder die Rückfahrt nach Berlin antreten.

Frühjahrsfahrt zur Feldberger Seenlandschaft



Am 13. März starteten wir um 9 Uhr mit **70 Ausflüglern** im **Doppelstockbus** zur **Feldberger Seenlandschaft** in **Mecklenburg-Vorpommern**. Unsere Mitarbeiterin **Sandra Tedeski**, Sanitäter **Martin Stolpe** und Reiseleiterin **Pamela Wolf** haben die Fahrt begleitet.

Auf dem Weg zur Kleinstadt Feldberg kam unser Bus an wunderschönen Landschaften vorbei, die von der Eiszeit geprägt wurden. Auch der Regen konnte

das schöne Bild nicht trügen: weite Felder, unberührte Wälder, klare Seen und kleine Dörfer. Nach der Ankunft in Feldberg kehrten wir erstmal im Waldhotel & Restaurant Stieglitzenkrug zu einem leckeren Mittagessen ein. Die Hauspezialität „Pute am Spieß“ mit diversen Beilagen wartete schon auf den Verzehr.

Nach dem Essen waren wir nicht nur gut gestärkt, auch die Sonne zeigte sich am Himmel und so starteten wir eine Rund-

fahrt durch und um Feldberg. Stadtführer Frank Schütze informierte uns über alles Wissenswerte zur Feldberger Seenlandschaft, zum Ort Feldberg und seinem bekanntesten Einwohner – dem deutschen Schriftsteller Hans Fallada.

Nach der Rundfahrt kehrten wir erneut zum Restaurant zurück, um Kaffee und Kuchen zu genießen. Danach traten wir die Rückreise an. Ankunft bei der Geschäftsstelle war gegen 18.30 Uhr.

Zentrale 755 44 97 - 0
Fax -19

Sekretariat Vorstand
Heike Tschörtner -10
Mandy Deistler -11

Prokuristin / Öffentlichkeitsarbeit
Martina Saalfeld -61

Buchhaltung
Finanzbuchhaltung: Birgit Beyer -72
Mieten- und Anteilebuchhaltung:
Jana Polascheck -51
Betriebskostenabrechnung:
Florian Salomo-Kunkel -74

Wohnungswirtschaft
Wilhelmsruh: Jean-Marie Rosin -41
Buch / Wilhelmsruh: Heike Schiepan -42
Niederschönhausen:
Stefan Hammerschmidt -47
Mitgliederwesen:
Katharina Kuhnert -62

**Betreuung Seniorenbeirat /
Mitgliederfahrten:** Sandra Tedeski -63

Technik / Reparatur
Niederschönhausen / Wilhelmsruh:
Ronny Maas -81
Wilhelmsruh: Matthias Bendias -82
Buch / Wilhelmsruh: Andreas Herzog -84
Wohnumfeld: Frank Gruchala -83
Instandsetzung / Neubau / Multimedia:
Andreas Schulze -14

Hauswarte
Wilhelmsruh:
Jankord Schröder 0172 305 58 73
Wilhelmsruh: Enrico Strauch 0172 300 56 44
Buch: Steffen Wetzel 0172 325 73 62
Niederschönhausen / Buch:
Mario Gajewski 0172 109 13 00

Geschäftsstelle
Wackenbergstraße 92, 13156 Berlin
E-Mail: info@wbg-wilhelmsruh.de
Internet: www.wbg-wilhelmsruh.de

Geschäftszeiten*
Mo, Mi, Do: 8 – 12 Uhr und 13 – 15 Uhr
Di: 8 – 12 Uhr und 13 – 18 Uhr
Fr: 8 – 11.30 Uhr

*Persönliche Gespräche nur mit Terminvereinbarung

WIR BRINGEN WIEDER WAS INS ROLLEN!
25.06.2023
Start: 10 Uhr
Zweite große Sternfahrt durch Berlin: **Mitmachen und Zeichen setzen!**

Mitmachen und Zeichen setzen

Zweite große Sternfahrt durch Berlin: Sonntag, 25. Juni 2023, 10 Uhr

Nach dem erfolgreichen Auftakt und der zahlreichen Teilnahme unserer Mitglieder im letzten Jahr, werden wir auch dieses Jahr wieder in die Pedale treten – bei der zweiten Sternfahrt der Wohnungsbaugenossenschaften Berlin. Im Vorfeld des Internationalen Tags der Genossenschaften gemeinsam etwas bewegen und ein Zeichen setzen für unsere solidarische Idee – darum geht es. Und natürlich auch wieder um jede Menge Spaß im Sattel für kleine und große Radler.

- Gemeinsame Fahrt zum Deutschen Technikmuseum
- Abschlussveranstaltung mit Spaßprogramm für Jung und Alt rund ums Fahrradfahren
- Snacks und Getränke sowie Platz für Erholung
- Kostenlose Möglichkeit zur Erkundung des Museums zu dessen 40-jährigen Bestehen

Anmeldung

Melden Sie sich unter Angabe Ihrer Kontaktdaten **bis zum 31. Mai 2023** bei uns an: **Martina Saalfeld, Tel.: 755 44 97-61, saalfeld@wbg-wilhelmsruh.de**. Sie erhalten dann das für Ihre Teilnahme erforderliche Trikot sowie Ihre Eintrittsberechtigung für das Museum.

So kommen wir auf Touren:

- Abfahrt um 10 Uhr vom Startpunkt Reinickes Hof 14
- Treffen aller Teilnehmer:innen am Neptunbrunnen



**Startpunkt Nord
Reinickes Hof 14
QR-Code
◀ hier scannen**

Impressum
Die Mitgliederzeitung ist eine Publikation der Wohnungsbaugenossenschaft Wilhelmsruh eG, Wackenbergstraße 92, 13156 Berlin

Redaktion: Martina Saalfeld (V.i.S.d.P., saalfeld@wbg-wilhelmsruh.de), Monika Neugebauer (Gilde Heimbau Wohnungsbaugesellschaft mbH, Knobelsdorffstraße 96, 14050 Berlin)
Gestaltung: Elo Hüskes
Druck: Druckhaus Sportflieger, Berlin
Fotos: Cathrin Bach (Titelfoto), WBG Wilhelmsruh eG

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung des Herausgebers übereinstimmen. Der Herausgeber behält sich das Recht auf Kürzung der Beiträge vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Unterlagen Fotos u.ä. wird keine Haftung übernommen; die Einsender erklären sich mit einer Veröffentlichung einverstanden. Der Nachdruck ist nur mit Genehmigung des Herausgebers zulässig.

